

PJ-Evaluation

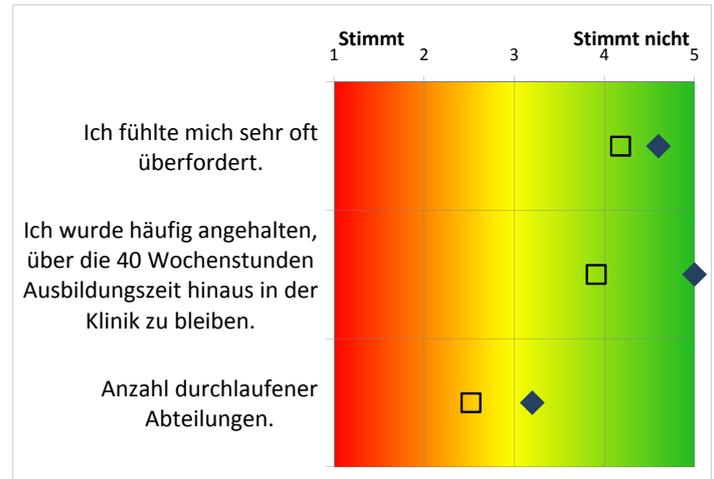
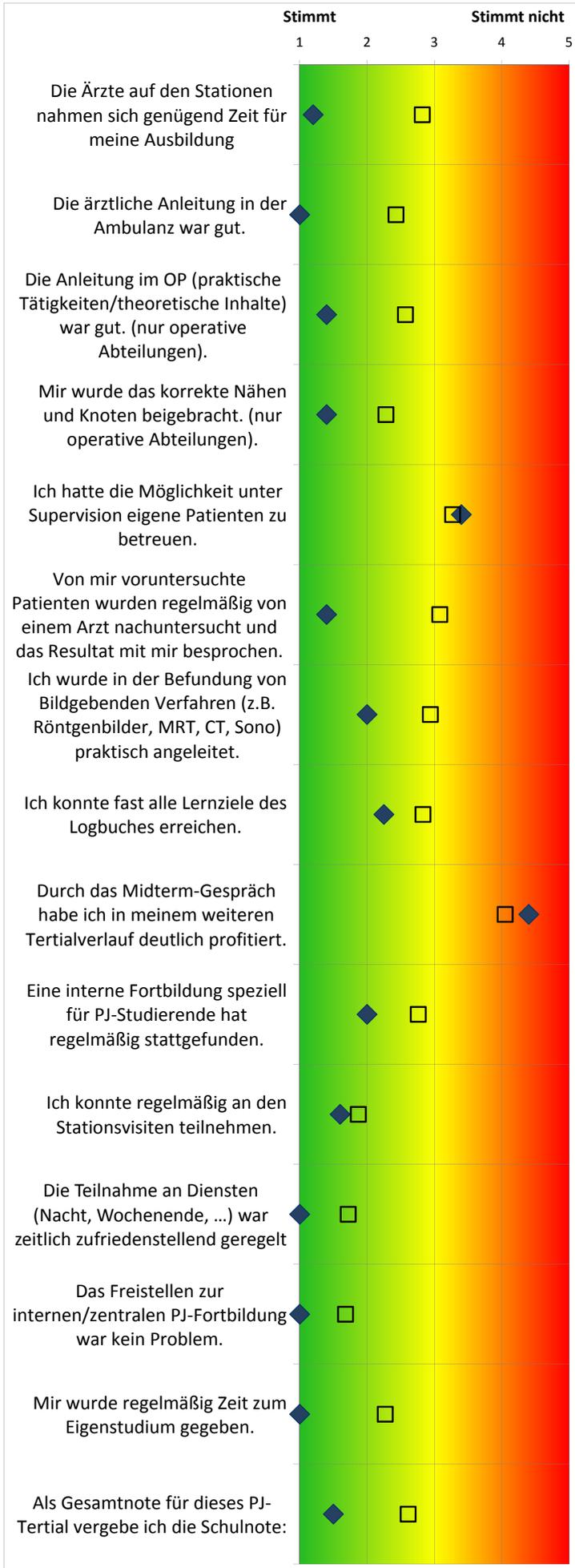
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2012 und dem Frühjahr 2013 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

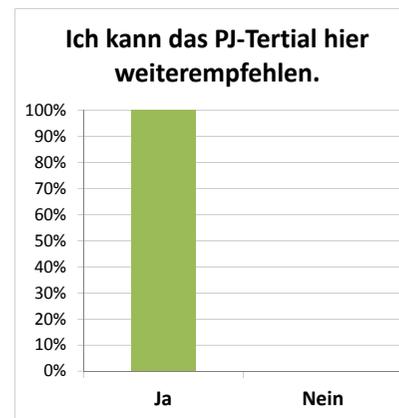
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Chirurgischen Abteilungen



N= 4

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	super Team. Nimmt sich viel Zeit. Gibt Freiräume, fordert ohne zu überfordern	Das gesamte Team; Fortbildungsmöglichkeiten; Freiräume des Gestaltens	OP-Zeiten kollidieren mit Visite	-
Student 2	man ein vollständiges Mitglied des Teams wird und viel dazu lernen kann, sowohl fachlich als auch kollegial	-	-	-
Student 3	das Team sehr kollegial und hilfsbereit ist. Angenehme Lernatmosphäre	Die Arbeit in der Ambulanz (Allgemeinchirurgie/Unfallchirurgie), weil man viele praktische Tätigkeiten ausüben konnte; Patienten voruntersuchen; Röntgenbilder beurteilen etc.	Dass man auf der Station kaum Kontakt zu Patienten hatte (nur bei Blutentnahme) und keine Möglichkeit hatte einen Patienten über längere Zeit zu betreuen.	Regelmäßige Fortbildungen wären schön (z.B. 1x pro Woche)
Student 4	man viel lernt und die Stimmung auf den Stationen gut ist	Man konnte in die Ambulanz wechseln und an OPs teilnehmen und wurde integriert	kein PC-Zugang für Pjler. Ich musste immer jemanden bitten, sich für mich einzuloggen, um die Labore usw.. anzusehen (ich habe den zuständigen Beauftragten daraufhin angesprochen, er fand das eine gute Idee, leider änderte das nichts an der Tatsache, dass wir keinen Zugang hatten)	PC-Zugangs-Codes für Pjler

**Ich kann das PJ-Tertial
weiterempfehlen, weil ...**

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe
ich an die Ausbildungsklinik:**

Student 5

Die Stimmung im Team sehr gut ist und
man mit Respekt behandelt wird

Das fast schon familiäre Miteinander

Die Einstellung der Pflege zu den Pjler.
Die verwechseln Pjler mit
Blutabnahmemaschinen. Ist seit einigen
Jahren als Aufgabe ihnen zugeteilt und
man hilft, wo man kann. Aber wenn
man hier den kleinen Finger hinhält,
wird gleich die ganze Hand abgerissen .

Patientenbetreuung für die PJ-Studierenden
ermöglichen!

..